

Limeswachturm Wp 4/4 „Bei dem Grenzstein 15/194“ nördlich von Friedrichsdorf

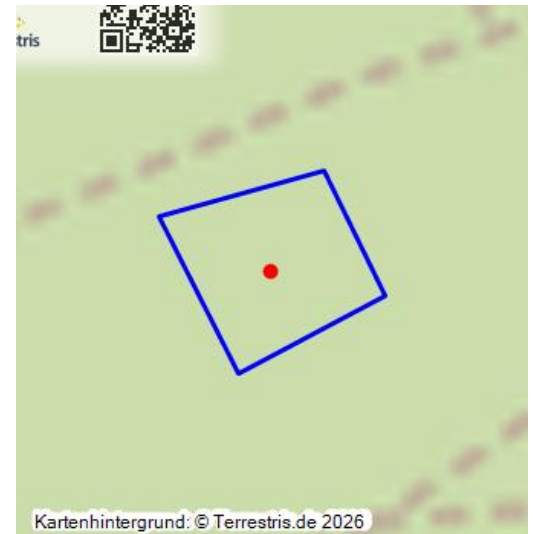
Schlagwörter: [Limes \(Grenzbefestigung\)](#), [Wachturm](#), [Ruine](#)

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

Gemeinde(n): Rosbach v.d. Höhe

Kreis(e): Wetteraukreis

Bundesland: Hessen



Nur 350 Meter vom [Limeswachturm WP 4/3](#) entfernt wurde an einer deutlichen Ausbiegung des Limes nach Nordwesten hin früh ein weiterer römischer Bau entdeckt. Obwohl es sich aufgrund der Größe dabei kaum um einen der üblichen Posten gehandelt haben kann, wird er bis heute als Wachturm 4/4 gezählt. Die Stelle wird durch die Grenzsteine 13/192 und 16/195 markiert. Der Turm ist im Laufe der Zeit zusammengefallen und zeigt sich im Gelände heute als Schutthügel. Er ist auf einer natürlich entstandenen Terrasse nicht nur aufgrund seiner Ausdehnung, sondern auch an dem zahlreich umherliegenden Steinmaterial gut zu erkennen.

Die Wachturmstelle

43,5 Meter hinter der Wallkrone des Limes wurde bereits 1893 das heute als Wachturm WP 4/4 gezählte Gebäude untersucht. Sein 95 Zentimeter starkes, vermörteltes Quarzitmauerwerk maß 7,7 mal 6,1 Meter. Nicht nur an der Außenseite des Bauwerks, sondern auch auf den Innenseiten fand sich an den Mauern anhaftender Verputz mit farbig gefassten Ritzungen - ein Baumerkmal, das regelmäßige, starke Steinquadern vortäuschen sollte. Ein Vorgängerbau aus Holz scheint an dieser Turmstelle nicht existiert zu haben.

Anfahrt

Von der Saalburg aus startet man auf dem Limeswanderweg in nordöstliche Richtung und folgt der Route für 1.700 Meter. Der Wachtposten befindet sich östlich des Weges.

(Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE, 2018,; Ruth Beusing, hessenARCHÄOLOGIE, 2021)

Literatur

Fabricius, Ernst (1936): Der obergermanisch-raetische Limes des Roemerreiches Abt. A Band II. Die Wetteraulinie vom Köpperner Tal bei der Saalburg bis zum Main bei Gross-Krotzenburg. S. 53, Berlin/Leipzig.

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Landesamt für Denkmalpflege Hessen; Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2003): Der Obergermanisch-Raetische Limes / Upper German-Raetian Limes. Antrag zur Aufnahme als Welterbe / Nomination for Inclusion on the World Heritage List. Stuttgart.

Limeswachturm Wp 4/4 „Bei dem Grenzstein 15/194“ nördlich von Friedrichsdorf

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachturm, Ruine

Ort: 61381 Friedrichsdorf

Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literatursauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung

Historischer Zeitraum: Beginn 150, Ende nach 260

Koordinate WGS84: 50° 17 30,58 N: 8° 36 8,21 O / 50,29183°N: 8,60228°O

Koordinate UTM: 32.471.669,47 m: 5.571.153,94 m

Koordinate Gauss/Krüger: 3.471.732,92 m: 5.572.943,21 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Margot Klee, Ruth Beusing, „Limeswachturm Wp 4/4 „Bei dem Grenzstein 15/194“ nördlich von Friedrichsdorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-284575> (Abgerufen: 25. Februar 2026)

Copyright © LVR

